

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

265 (10.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057533)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 265

Sonntag, den 10. November 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend gegen 7 Uhr im besten Wohlbefinden in Piesdorf eingetroffen. Heute jagte der Kaiser und trat Abends die Altkreise an. Die Ankunft auf der Wildparkstation erfolgte nachts.

Der bisherige türkische Botschafter und nunmehrige Minister des Äußeren, Tewfik Pascha, gilt als einer der befähigtesten Diplomaten der hohen Pforte. Er trat 1867 in den diplomatischen Dienst ein.

Berlin, 8. Nov. Nach den übereinstimmenden Berichten, welche die Kreuzzeitung über den letzten, von sämtlichen Mächten bei der Pforte unternommenen Schritt enthält, liegt dessen Bedeutung hauptsächlich darin, daß der Pforte durch denselben jeder Zweifel an der Uebereinstimmung der Mächte darüber benommen ist, daß den Kämpfen zwischen Muhamedanern und Christen ein rasches und gründliches Ende gemacht werden müsse. Zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien besteht Uebereinstimmung darüber, daß ihren Vertretern in gleicher Weise wie den drei intervenirenden Mächten das Recht zustehe, mit der für Armenien bestellten Kontrollkommission zu verkehren und zu verhandeln. Am Mittwoch Abend wurde im Palais des Sultans ein großer Ministerrath abgehalten, der so lange dauerte, daß alle Mitglieder des Ministeriums im Palais übernachtet wurden.

Berlin, 8. Nov. Aus der Konferenz über die Revision des Alters- und Invaliditätsgesetzes, die im Bundesamt stattfindet, erfährt ein parlamentarischer Berichterstatter, daß die Spezialberatung der Vorlage heute zu Ende gegangen ist. Am morgigen Tage soll die Berathung des Entwurfs des Präsidenten Dr. Bödiker, die am Dienstag unterbrochen wurde, wieder aufgenommen werden. In diesem Entwurfe sind folgende Punkte ausgeführt: Rentenversicherung, Angliederung der Krankenversicherung, Beseitigung der Beitragsmarken, Herabminderung der Kapitalanammlung, Konzentration der Verwaltung, Abrechnung unter den Anstalten, Minderung der Zahl der Vorstände, Schiedsgerichte, Vertrauensmänner, Vereinfachung des Verfahrens, Minderung der Kosten.

Berlin, 8. Nov. Bei der heutigen Wahl von 14 Stadtverordneten wurden in der dritten Abteilung gewählt 6 Liberale und 3 Angehörige der Arbeiterpartei. 3 Stichwahlen haben stattgefunden. Von 2 Wahlen steht das Resultat noch aus.

Berlin, 7. Nov. Aus dem Bureau der deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in Berlin wird geschrieben: „Wie schon kurz gemeldet, wurde heute in den Nichtigkeitsklagen gegen unsere Gesellschaft vor dem Kaiserlichen Reichspatentamt verhandelt und das Urtheil gefällt. Es hatten acht Firmen, welche größtentheils von der deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (System Lucr) wegen Patentverletzung belangt werden, Klagen auf Nichtigkeitsklärung und Zurücknahme der Auerischen Patente angehängt. Diese Klagen kamen heute vor dem Patentamt zur Verhandlung. Das Patentamt wies sämtliche Klagen ab und erklärte, die Klagen, welche durch die Auerischen Patente gestützt sind, weiter zu Recht bestehend und schutzfähig, insbesondere diejenige Klage, welche heute von der deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft und sämtlichen Nachahmern benutzt wird. Alle Gerichtskosten wurden den Klägern auferlegt, außerdem haben dieselben drei Viertel der außergerichtlichen Kosten zu tragen, während die Beklagte, die deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, ein Viertel derselben trägt. Letzteres geschah, weil das Patentamt aus den Patentansprüchen einzelne unwesentliche Theile, die nie praktisch ausgeführt wurden, beseitigte. Die Nichtigkeitskläger waren: H. Gausch, Münster (Westf.), Christian Hilpert, Nürnberg; Koch, Brüssel; Henzel, Wiesbaden; Franz Fischer, Inhaber der Firma Fischer und Co., Mainz; Fritz Trendel, Berlin; Actiengesellschaft Bestge, Berlin; Mirus u. Co., Berlin; Liegmann, Berlin.“

Es liegt jetzt ein rechtsgültiger Beweis dafür vor, daß die Sozialdemokratie im Dortmunder Reichstagswahlkreise thatsächlich nur mit ultramontaner Hilfe über den nationalliberalen Adler gesiegt hat. Der neue sozialistische Abg. Wittgenau dankt nämlich in einer öffentlichen Kundgebung für die Unterstützung des Zentrums bei den Wahlen, wie folgt: „Dejenigen Arbeiter, welche im ersten Wahlgange für das Zentrum gestimmt haben, haben den Sieg der Sozialdemokratie entschieden. Wir hätten den Sieg zwar auch dann errungen, wenn das Zentrum, der Parole gemäß, sich der Wahl enthalten hätte. Aber diese Stimmenzahl wäre ohne die Arbeiter des Zentrums nicht erreicht worden. (Vom Zentrum haben 7000 für den Sozialdemokraten gestimmt.) Unsere Partei hat um die Stimmen des Zentrums vor der Wahl mit keinem Worte geworben oder gebeten. Jetzt, nach der Wahl, dankt der Gewählte an dieser Stelle allen Zentrumswählern für ihre Stimmen.“ — Ein schöner Dank, den das fromme Zentrum da von den Gottesleugnern erntet.

Detmold, 8. Nov. Die gefrigitte Hoggad in der Nähe von Horn hatte wegen des ungünstigen Wetters nur geringen Erfolg. Heute Mittag 12 Uhr 28 Minuten verließen Prinz Heinrich und Gemahlin mit dem kleinen Prinzen Waldemar und Gefolge Detmold, um über Altenbeken nach Darmstadt weiterzureisen. Die hohen Herrschaften hatten sich vorher in Begleitung des Regentenpaares von der Fürstin Elisabeth und der Prinzessin Pauline verabschiedet und nahmen von hier aus in Galavierzügen ihren Weg zur Bahn.

Frankfurt a. M., 8. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mühlhausen i. G., daß das Schwurgericht den katholischen

Pfarrer Burtz wegen eines in einer Erbschaftssache geleiteten Meineides zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt hat.

Leipzig, 8. Nov. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts hob das freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin I vom 14. Mai d. J. gegen den Arbeiter Zinne auf. In der Begründung wird ausgesprochen, daß Korpsbefehle, welche sich gegen die sozialdemokratische Agitation im Heere richten, als Befehle in Dienstsachen nach § 52 des Militärstrafgesetzes aufzufassen sind und daß die Aufforderung an Personen des Soldatenstandes zur sozialdemokratischen Agitation nach § 110 bis 112 des Reichsstrafgesetzes zu bestrafen ist.

Ausland.

Wien, 8. Nov. Aus bestinformirter Quelle verlautet, die Regierung beabsichtige, im Falle der Wiederwahl Dr. Luegers und der dadurch zu Tage tretenden Demonstration gegen das unantastbare Recht der Krone den Gemeinderath sofort aufzulösen.

Paris, 8. Novbr. „Petit Journal“ theilt mit, daß die Staatsanwaltschaft neue Untersuchungen in einer neuen Spionagesache angeordnet hat. Bis jetzt soll in einer Stadt im südlichen Frankreich eine Untersuchung stattgefunden haben und zahlreiche Verhaftungen bevorstehen.

Paris, 8. Novbr. Die Mehrkosten für die madagassische Expedition Frankreichs betragen zehn Millionen Francs, welche zumeist auf den Rücktransport der Truppen entfallen.

Madrid, 8. Nov. Die Aufständischen auf Cuba versuchten, einen Eisenbahnzug bei Sagua zur Entgleisung zu bringen. Ein anderer Zug wurde von den Aufständischen angehalten; die Aufständischen steckten mehrere Gebäude in Brand.

Bukarest, 8. Novbr. Die Frage betreffs der Wiederaufnahme der Rädelsführer des Offiziersstrikes in den Armeeverband wurde durch die Erklärung des Königs, dem darauf bezüglichen Parlamentsbeschlusse die Genehmigung zu verweigern, endgiltig beseitigt.

Bukarest, 8. Nov. Eine Privatdepesche aus Batum meldet neue entsetzliche Meutereien in Erzerum. Viele Dörfer sind niedergebrannt und zerstört, die Zahl der Opfer ist ungeheuer.

Konstantinopel, 8. Novbr. Infolge der Ausdehnung des Konflikts zwischen den Muhamedanern und den Armeniern sind die in Erzerum, Trapezunt und Diarbekir stehenden Mobil- Divisionen in der Mobilmachung begriffen; hierdurch wird der Mannschaftsstand des IV. Korpsbereichs mit Hinzurechnung der Liniendivisionen in Erzerum und Bitlis auf rund 60 000 Mann erhöht. Ebenso wurden im Bereiche des V. Korps (Stabsquartier Damaskus), dessen nördlicher Theil gleichfalls von der Bewegung ergriffen ist, welche in diesem Jahre eine wohlgelungene Probe der Mobilmachung durchführte, und die Brigade in Marasch einberufen.

Newyork, 8. Nov. Der Ausfall der Staatswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika beweist, daß die republikanische Strömung im Lande sehr wahrscheinlich bei der nächstjährigen Präsidentenwahl die Oberhand gewinnen wird. Die Republikaner haben im Staate Newyork 87 000 Stimmen Mehrheit, in Massachusetts 70 000, in Pennsylvania 176 000, in Ohio 100 000, in Iowa 80 000, in New Jersey 24 000 und in Maryland 15 000. In der Stadt Newyork hat Tammany Hall gewonnen, weil die Deutschen hinfühergingen. Sie wollen auch am Sonntag ihr Bier trinken. Der jetzigen Reformverwaltung thut das Ergebnis der Wahl wenig Eintrag. Sie bleibt bis 1897 im Amte.

Marine.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Der U.-St. z. S. v. Grumbkow verbleibt bis zur Beendigung der Ausbildung der Heizertruppen S. M. S. „Wörth“ zur Verfügun des genannten Schiffskommandos.

Berlin, 24. Okt. S. M. der Kaiser hat anlässlich des am 28. August 1895 bei stürmischem Wetter und hohem Seeange in der Nordsee untergegangenen Torpedobootes „S 41“ nachstehendes Telegramm durch das Marinekabinett an den kommandirenden Admiral gerichtet: „S. M. der Kaiser und König sprechen der I. Torpedobootsflottille anlässlich des Unterganges von „S 41“ Allerhöchst Ihr Beileid aus und beklagen mit derselben den dadurch verursachten Verlust so vieler bis zum Tode getreuer Unteroffiziere und Mannschaften.“ — Im Anschluß hieran bringt der Staats-Sekretär des Reichs-Marine-Amtes die namentliche Liste der Untergegangenen zur Kenntniß. Es sind ertrunken: 1) Torpedooberfeuermeister Johann Reichenberg aus Schilde, Kreis Marienburg, 2) Torpedooberfeuermeistersmaat Ernst Blumm aus Neufußt in Holstein, 3) Torpedooberfeuermeistersmaat Friedrich Krüger aus Sulingen, 4) Torpedoobermatrose Karl Urban aus Tilsit, 5) Torpedooberfeuermannsgast Wilhelm Allerkamp aus Braunschweig, 6) Torpedomatrose Heinrich Hamme aus Karlshagen, Kreis Usedom-Wollin, 7) Torpedomatrose Ernst Schmidt aus Stolpmünde, 8) Torpedomatrose Johann Bruckwigt aus Kleinbartlesse, Kr. Bromberg, 9) Torpedomatrose Hans Karsch aus Gilge, Kr. Labiau, 10) Torpedooberbeizer Johannes Wiess aus Hamburg, 11) Torpedooberbeizer Friedrich Baegel aus Siegen, 12) Torpedobeizer Hermann Pole aus Nidtwitz, Kr. Torgau, 13) Torpedobeizer Gustav Wimmers aus München-Grabbad.

Berlin, 8. Nov. Der Chef des Manövergeschwaders, Vizeadmiral Koefer, hat am 20. Okt. d. J. in Kiel seine Flagge auf S. M. S. „Baden“ niedergeholt und an Bord

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wieder gesetzt. — Kapit. z. S. Graf v. Baudissin (Friedrich) übernahm am 20. Okt. d. J. in Kiel das Kommando S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ von dem ersten Offizier, Korv.-Kapit. Hoepner.

Berlin, 8. Nov. (Kommandirungen.) Grapow (Max), Kapit., als Admiralsstabsoffizier zum Kommando der Marinestation der Ostsee, Goette, Kapit., als Admiralsstabsoffizier zum Kommando der Marinestation der Nordsee, v. Meyerind, Lieutenant z. S., als Adjutant zur Depotinspektion — kommandirt, Eckermann, Kapit., als Kompagnieführer zur 3. Gzsch, Lieut. z. S., als Kompagnieführer zur 1. Kompagnie III. Matrosenartillerieabtheilung, Koch, (Wilhelm), Kapit., an Bord S. M. S. „Beowulf“, Schick, Lieut. z. S., von diesem Schiffe ab kommandirt, Wittmack, Seekadett, verbleibt an Bord S. M. S. „Warg“, Schäfer, (Ernst), Kapit., vom 1. Nov. d. J. ab zur Dienstleistung beim Oberkommando der Marine kommandirt. Weber, Feuerwerkspremierlieutenant, von der Werft Wilhelmshaven zur Inspektion der Marineartillerie, Glahn, Feuerwerkslieut., von der Werft Kiel zur Werft Danzig kommandirt.

Berlin, 8. Novbr. (Marinepersonalien.) Dr. Dippe, Marineoberstabsarzt 2. Klasse, zum Marineoberstabsarzt 1. Kl., Koenig, Marinestabsarzt, zum Marineoberstabsarzt 2. Klasse, beide unter Vorbehalt der Patentirung — befördert. Dr. Koppe, Marineassistentarzt 2. Kl., ein Patent vom 30. September 1893 erhalten. Dr. Pietrusky, überzähliger Marinestabsarzt, rückt mit dem 1. Oktober d. J. in eine offene Stabsstelle ein. Dr. Haacke, Dr. Ehlers, Dr. Kremsler, Dr. Marben, Dr. Wegner, Dr. Bruhn, Assistentärzte 1. Klasse der Marinereserve im Landwehrbezirk Rendsburg, bezw. III Berlin, II Altona, Hamburg und II Altona — zu Stabsärzten der Marinereserve befördert. Tr. Jahn, Assistentarzt 1. Klasse der Seewehr 1. Aufgebots im Landwehrbezirk III Berlin, zum Stabsarzt der Seewehr 1. Aufgebots befördert. Die nach Vorstehendem beförderten Marineärzte des Beurlaubtenstandes erhalten ein Patent von dem Tage, an welchem die Beförderung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen wird. Dr. Reich, Marinestabsarzt, behufs ärztlicher Fortbildung im Charitrankenhause zum 1. November d. J. nach Berlin kommandirt. Dr. Petersen, Stabsarzt der Marinereserve im Landwehrbezirk Kiel, der Abschied bewilligt.

Berlin, 8. Nov. (Marinepersonalien.) Schroeder, bisher Kammergerichtsreferendar, zum Marineintendanturreferendar ernannt. Gebhardt, Marineoberbaurath, das Kommando desselben zur Dienstleistung bei dem Reichs-Marine-Amt einer Pension gleich erachtet. v. Buchholz, Bauführer, zum Marinebauführer des Maschinenbauamtes ernannt. Mühlfeldt, Werkmeister, von Wilhelmshaven nach Danzig, Stapelmann, Werkmeister, von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. Andritzke, Werkhilfschreiber, zum Werkschreiber ernannt.

Berlin, 8. Nov. (Ordensverleihungen.) Es haben erhalten: den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: v. Raben, Kapit. z. S. a. D., zuletzt Direktor der Detachiererschule; den Rothen Adlerorden 4. Klasse: Scheibel, Kapit., bisher Adjutant bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee; den Königl. Kronenorden 4. Klasse: Hempel, Maschineningenieur, bisher von S. M. S. „Hildebrand“; die Rettungsmedaille am Bande: Weimar, Schiffsjunge, von S. M. S. „Gneisenau“. Haben die Unterlieut. z. S., Peters, Feuermeistersmaat von der II. Werstdivision, Hoffommer, Torpedoobermatrose von der II. Torpedoabtheilung, — die Rettungsmedaille am Bande erhalten. Die Erlaubniß zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist erteilt: des Großkronenkreuzes des Königl. Bayerischen Militärverdienstordens und des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Hausordens; dem Kontradmiral Tirpitz; des Ritterkreuzes des Königlich Dänischen Dannebrogordens; dem Korv.-Kapit. Winkler; des Offizierskreuzes des Französischen Ordens der Ehrenlegion; den Kapitän z. S. Rittmeyer und Kirchhoff; des Großkreuzes des Ordens der Italienischen Krone; dem Vizeadmiral Koefer; des Großoffizierskreuzes desselben Ordens; dem Kontradmiral Barandon; des Kommandantenkreuzes des Königl. Italienischen St. Mauritius- und Lazarusordens; dem Kontradmiral v. Arnim, den Kapit. z. S. Geißler und Fischel; des Großkreuzes des Kaiserl. Oesterr.-Franz. Josephordens; dem Vizead. Koefer; des Komthurnkreuzes desselben Ordens; dem Korv.-Kapit. Holzhauser; des Kaiserlich Oesterr. Oesterr. Ordens der eisernen Krone 2. Klasse; den Kapit. z. S. Geißler und Fischel; der 3. Klasse desselben Ordens; dem Kapit.-Lt. Gadele; der 2. Klasse des Königlich Spanischen Ordens für Verdienste zur See; dem Kapit.-Lt. Pustau. — Dem Steuermann der Hejerve Tornmählen, derzeit an Bord S. M. S. „Gneisenau“, ist eine Allerhöchste Belobigung zu Theil geworden.

Berlin, 8. Nov. (Abschiedsbewilligungen.) Schichau, Seekadett der Reserve, von der Marine ausgeschieden und gleichzeitig in der Armee und zwar als Portepeseführer mit einem Patent vom 14. April 1892 bei dem 1. Leibhusarenregiment Nr. 1 angestellt.

New-York, 7. Nov. Die Hauptdimensionen der neuen Schlachtschiffe Nr. 5 und 6 sind jetzt veröffentlicht. Die Schiffe weichen in mancher Hinsicht von ihren Vorgängern ab. Ihr Displacement beträgt 11 500 T. und das Gesamt Kohlenfassungsvermögen 1210 T., die Maschinen sind vertikale dreifach expandirende und liegen in getrennten Abtheilungen. Die fünf Kessel liegen ebenfalls in vier wasserdichten Abtheilungen. Die Geschwindigkeit soll während einer vierstündigen Dauerfahrt nicht

unter 16 Knoten betragen. Der Schiffskörper ist aus Stahl, mit doppeltem Boden und zahlreichen wasserdichten Abtheilungen, jedoch ohne Kupferbelag zu konstruieren. Die Panzerung ist 10-40 Centimeter stark. Die stärkste Panzerung befindet sich an den Geschützportalen der Panzerhülle mit 45 Centimeter. Gegen Verticalgeschosse sind die Schiffe durch ein stark gewölbtes Panzerdeck geschützt. Die Armierung besteht aus vier 13-zölligen, vier 8-zölligen, vierzehn 5-zölligen, zwanzig 6-pfündigen, vier 1-pfündigen und vier Maximgeschützen. Für jedes Geschütz der ersten Sorte sind 200 Schuß, für jedes der zweiten 500, für jedes der dritten 3500 und für jedes der vierten Sorte 10000 Schuß vorgesehen. Die 1-pfündigen Geschütze können 2400 Schuß abgeben. Die Torpedoarmerung besteht aus fünf Lancirohren (vier Breitweit- und einem Bugrohr).

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. S. M. S. „Mars“ ist gestern Nachmittag von Kiel kommend in Brunsbüttel eingetroffen und beabsichtigt heute die Reise hierher fortzusetzen. — Der Dampfer „Boreas“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr mit dem Scheibenfloß S. M. S. „Mars“ im Schlepp von Brunsbüttel hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Heute Morgen 9 Uhr beginnend fand die Seelarbeitsprüfung des hier zu Probefahrten in Dienst gestellten neuen Kreuzers „Geier“ durch den Inspecteur der II. Marineinspektion Kapitän zur See Büchel statt. Nach Beendigung derselben verholte das Schiff aus dem neuen Hafen und ging gleich darauf nach Kiel in See. Masch.-Ober-Ing. Buschmann hat sich als Mitglied der Schiffsprüfungscommission zur Theilnahme an der Ueberfahrt nach Kiel eingeschiffet.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Tender „Hay“, Kommandant Lieut. z. S. von Ramecke, ist gestern 2 1/4 Uhr von Kiel hier eingetroffen. Um 3 Uhr lief „Hay“, gleich nachher Panzerschiff „Beowulf“ in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Kapit. z. S. a. D. Stenzel hat eine Darstellung des am 9. November 1870 vor Habana stattgehabten Kampfes zwischen S. M. S. „Meteor“ und dem französischen Aviso „Doubet“ verfaßt, welche dazu dienen soll, diesen denkwürdigen Act aus der Geschichte der Kaiserlichen Marine den heutigen Angehörigen derselben ins Gedächtnis zu rufen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Im Theater wurde gestern das Schauspiel „Else vom Erlenhof“ mit bestem Erfolg wiederholt. Morgen geht die Posse „Leuchtflugeln“ oder „Mandversreuden“, am Montag „Preciosa“ in Scene.

§ Heppens, 9. Nov. Herr Gendarm Dajenbrot wird mit dem 15. d. M. seinen Wohnsitz von Tonndiech nach Altheppens verlegen.

§ Bant, 8. Novbr. Wie schon mitgetheilt, sollten die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung am 20. d. M., als am Buß- und Betttag, stattfinden. Infolge angerufener Entscheidung des Großherzoglichen Amtes Feber hat dasselbe bestimmt, daß der Protest begründet sei und die Wahlen an diesem Tage nicht stattfinden sollten. Derselben sind nunmehr auf Sonnabend, den 23. November verlegt. — Unsere von Anfang an gehegten Zweifel, daß man den Bußtag zu einem Wahltag machen würde, haben sich also bestätigt. Freilich wäre es besser gewesen, man hätte von Anfang an den Bußtag aus dem Spiel gelassen und gar nicht erst den Protest abgewartet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Sande, 9. Novbr. Der Großherzog hat den bisherigen Pfarrer in Apen (Amt Westerstede), Herrn Kille, zum Prediger in Sande ernannt.

§ Neustädtdödens, 8. Nov. Behufs Wahl eines Kirchenvorstehers und zweier Ersatzmänner fand heute Abend im Gasthause des Herrn D. Gerdes hier, eine Versammlung der stimmberechtigten Interessenten der hies. lutherischen Kirchengemeinde statt. Es wurden gewählt Herr Landwirth W. Popken zu Harenburg als Kirchenvorsteher und die Herren Gastwirth H. B. Janßen zu Öddens und Klemperer F. Mademacher hieselbst als Ersatzmänner.

§ Horumerfiel, 8. Novbr. In der am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung unseres Kriegervereins wurde beschlossen, Donnerstag den 28. Novbr. eine Theatervorstellung mit nachfolgendem Ball zu veranstalten. In den letzten Jahren fanden diese Aufführungen großen Anklang und wurden immer gut besucht. Da schon jetzt eifrig Vorbereitungen getroffen werden, um dem Publikum auch etwas Gutes bieten zu können, so wünschen wir dem Verein auch diesmal ein recht volles Haus. — Augenblicklich ist unser Hafen noch ziemlich belebt. Zwei Ladungen Torf sind vor einigen Tagen angekommen. Herr Kaufmann Behrens läßt eifrig Kohlen löfchen, die dieser Tage von England hier angekommen sind. Außerdem liegt hier noch ein Schiff aus Hamburg mit Stückertern und Kartoffeln.

§ Jever, 8. Nov. Die Bestung des weif. Propr. B. C. Ohmstedt an der Mühlenstraße ist an den Apotheker Herrn Scholz hier für 10 000 Mk. verkauft worden.

§ Oldenburg, 7. Nov. Die hiesige kaiserl. Oberpostdirection hat den Antrag der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, zu bekräftigen, daß den größeren Orten Ostfrieslands ein gemeinschaftliches Fernsprechnetz gegen Zahlung der bloßen Ortsgebühren zur Benutzung überlassen werde, abgelehnt. — Leider!

§ Oldenburg, 8. Nov. S. R. H. der Erbgroßherzog brach infolge des ungünstigen Wetters seine eigentlich für längere Dauer projectirte Seefahrt ab und traf nach einer Besuche beim Prinzen Heinrich von Preußen in Kiel und einer Durchfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nebst seiner Tochter, der Herzogin Charlotte, wie schon erwähnt, hier wieder ein.

§ Oldenburg, 9. Nov. In Eghorn ist der bekannte Brennereibesitzer J. Hullmann gestorben.

§ Aurich, 7. Nov. Die hieselbst abgehaltene Herbst-Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland war sehr besucht. Aus den Verhandlungen, die durch Graf zu Inn- und Knipphausen geleitet wurden, theilt der „Hann. Cour.“ Folgendes mit: Beschl. wurde, im Jahre 1896 nur eine Hornviehschau im Bezirk abzuhalten, da man hofft, durch diese Centralisirung eine lebhaftere Betheiligung zu erzielen; zur Prämierung bei dieser Schau stehen 4800 Mk. zur Verfügung; als Ort wurde Weener bestimmt. — Im Interesse des Molkereiwesens in Ostfriesland sollen zwei Freistellen zum Besuch des landwirthschaftlichen Instituts zu Hameln gegründet werden, bewilligt wurden für diesen Zweck 600 Mk. — Auf gegebene Anregung wird der landwirthschaftliche Hauptverein dem hannoverschen Obstbauverein beitreten; ein Antrag, 300 Mk. zu Obstbauzwecken im Bezirk zu bewilligen, wurde abgelehnt. — In die Stutenförderungscommission wurden die auscheidenden Mitglieder M. Groeneveld-Bunbersee und J. Reersgemius-Westermarsh wiedergewählt. — Die Lehrschmiede zu Norden soll nach Leer verlegt werden, die Leitung wird hier ein in Potsdam ausgebildeter Lehrmeister übernehmen. — Als Zuschuß zu den Reisekosten für Aussteller von Hengsten auf der Aus-

stellung zu Stuttgart wurden 1000 Mk. bewilligt. — Der festgestellte Voranschlag der Rechnung für 1896 schließt ab mit einer Gesamteinnahme von 56 850 Mk. und einer Ausgabe von 44 800 Mk.

§ Brate, 8. Nov. An der Fahrt auf der Lukenweiser zwecks Feststellung vorzunehmender Verbesserung in der Befuerung, nahm als Vertreter Oldenburgs Herr Oberdeichgräbe Tenge theil. Von der Marine waren u. a. anwesend: Admiraltätsrath Nehtern, Korv.-Kapt. Villers und Korv.-Kapt. Thiele. Nach der Rückkehr von der Weiserfahrt fuhr die Herren noch zum Geestemünder Fischereihafen.

§ Bremen, 8. Nov. Die neue Weiserbrücke ist jetzt vollendet. Von morgen an wird sie auch für den Wagenverkehr geöffnet sein. Die von der Aktiengesellschaft Harfort in Duisburg erbaute Brücke kostet ungefähr 1 Mill. Mark; ihre Fertigstellung nahm 2 Jahre in Anspruch.

§ Hannover, 7. Nov. Aus Leserkreisen schreibt man dem „Hann. Cour.“ zur Charakteristik des Frhrn. von Hammerstein: Erst aus dem Steckbrief, der hinter dem Frhrn. von Hammerstein erlassen, aus welchem hervorging, daß er am 21. Febr. 1838 in Mecklenburg geboren ist, kam ich auf die Vermuthung, daß dieser Hammerstein mein Jugendbekannter vom Johanneum zu Lüneburg sein müsse, den ich nie wieder gesehen und von dem ich auch niemals wieder etwas gehört hatte, denn ich ahnte nicht, daß ich mit dem Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ früher als Schüler verkehrt hatte. Die Vermuthung wurde bestätigt, als ich in den Zeitungen las, daß er im Jahre 1856 sein Abiturientenexamen in Lüneburg gemacht hatte, daß er von dort — wie ich genau in der Erinnerung hatte — nach Charand gegangen war, um das Fortschick zu studieren. Uns hatte ursprünglich wohl die gemeinsame Jagdpassion, die wir als Schüler schon hatten, einander näher geführt, obgleich von einem intimen Verkehr nicht die Rede sein konnte. Denn Frhr. v. Hammerstein war schon damals eine Persönlichkeit von prononcirt „aristokratischen“ Allüren, der vor allen Dingen den Gang hatte, locker zu leben. Da dazu aber Geld gehörte, was mir in dem hierzu erforderlichen Umfang fehlte, so ergab sich meine Zurückhaltung von selbst. Frhr. v. Hammerstein war bei einem Pastor an der St. Michaelskirche in Lüneburg mit mehreren anderen Schülern, Söhnen wohlhabender Eltern, in Pension, woselbst eine strenge Hausordnung war. Er wußte sich dieser aber nicht selten zu entziehen und mit Hilfe seiner Mittel — angeblich machte er auch Schulden, daß es hagelte — führte er schon als Primaner ein lockeres Leben. Er verkehrte in den Kneipen Lüneburgs, die den Schülern verboten waren, hauptsächlich auch in einigen mit weiblicher Bedienung. Im Theater frequentirte er die Ranglogen und hatte Umgang mit Schauspielern und Schauspielerinnen, auch Bekanntschaft mit jüngeren Offizieren; er spielte gewandt Billard, L'hombre und gelegentlich wurde auch schon damals der Tempel Moris aufgebaut. Seine prononcirt Charaktereigenschaft war aber Herrschucht. Er war uns Schülern allen über, das muß zugegeben werden. Er war primus omnium auf dem Johanneum und dabei der jüngste Primaner! Mit 18 Jahren machte er sein Maturum. Auf mich, der ich mit 18 Jahren erst nach Prima kam, sah er mittheilig hernieder, denn er war mir zwei Jahre vor, und dabei brauchte er sich gar nicht anzustrengen. Vielleicht giebt diese Charakteristik einige Momente, die es erklären, daß H. kein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft geworden ist. Mit den hannoverschen Hammersteins ist er gottlob nicht verwandt.

§ Hannover, 8. Novbr. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Voritz ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat im Hotel Royal Wohnung genommen.

§ Hannover, 9. Nov. Der wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Beseitigung öffentlicher Urkunden angeklagte Schnuß wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen.

Vermischtes.

—* Braunschweig, 8. November. Der namentlich als Chirurg geschätzte Professor Dr. med. Herm. Seidel, der Chef der chirurgischen Abtheilung des herzoglichen Krankenhauses und Mitglied des Ober-Sanitätscollegiums, hat sich heute Vormittag 10 Uhr in seiner Wohnung vergiftet. Die Hilfe des hinzugezogenen Professor Dr. med. Richard Schulz kam leider zu spät. Man geht nicht fehl, wenn man den Selbstmord mit einem peinlichen Vorfall in Verbindung bringt, der die Einleitung eines Disziplinarverfahrens von Seiten der Kammer der Aerzte und Apotheker gegen Dr. S. zur Folge hatte. Dem Vorfall lag folgender Thatbestand zu Grunde. Dr. S. hatte, als er vor Kurzem an das Bett eines Kranken gerufen wurde, der sich vorher in Behandlung eines anderen Arztes befunden hatte, eine abfällige Bemerkung über das Heilverfahren des Letzteren gemacht. Als diesem jene Bemerkung wieder hinterbracht wurde, kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Beiden, bei denen Dr. S. seinen Kollegen thätlich beleidigt haben soll. — Professor Dr. S. stand im 38. Lebensjahre; er hinterläßt eine Wittve und ein Kind.

—* Jülich, 7. Novbr. Bei einer Schnitzeljagd stürzte Premierlieutenant Schenk von der 2. Abtheilung des Feld-Artill.-Regiments v. Holzendorf und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

—* Neustadt a. d. Haardt, 7. Nov. Der Kommerzienrath Jaquet in Ludwigshafen, dessen Tod bereits gemeldet wurde, hat, wie jetzt verlautet, sich erschossen.

—* Stockholm, 6. November. In Scandinavien ist der Winter frühzeitig eingetreten. Der Schnee liegt schon seit einiger Zeit fußhoch und in manchen Theilen herrscht eine außerordentliche Kälte.

—* Stockholm, 7. Nov. Unter Leitung von Ingenieuren, Archäologen und Offizieren hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, die nach den auf dem Meeresboden der schwedischen Gewässer liegenden Schätzen suchen will. So liegen in der Nähe Stockholms auf dem Meeresgrunde mehrere Fahrzeuge, die bei der Belagerung Stockholms durch den dänischen König Christian II., der das Blutbad in Stockholm anrichten ließ, gesunken sind. Auch ein Linienschiff mit vierzig Kanonen, von dem bisher noch keine Spur entdeckt worden ist, ruht dort. Man kennt auch die Stelle, wo ein großes Handelsschiff liegt, das u. A. eine große Summe Geldes an Bord hatte und das von dem Führer vor 90 Jahren versenkt worden war, weil er fürchtete, einem englischen Kaper in die Hände zu fallen.

—* Gneisen, 7. Novbr. Ein 75 Jahre alter Arbeiter hat jetzt seine vierte Lebensgefährtin, ein lebenslustiges Mägdlein im Alter von 74 Jahren heimgeführt.

—* New York, 5. November. Heute Mittag fand in der hiesigen St. Thomaskirche die Trauung des Herzogs von Marlborough mit der Milliardärstochter Fräulein Consuelo Vanderbilt statt. Nach der kirchlichen Handlung setzten sich 115 Personen zum Hochzeitsmahle im Hause der Mutter der Neubermaidsten nieder. Die Königin Victoria und der Prinz von Wales entboten dem Herzog telegraphisch ihre Glückwünsche.

—* Sdney, 7. November. Beim Eintritt des kalten Wetters sind in einer einzigen Nacht im Willie Distrikt 40 bis 50 000 Schafe zu Grunde gegangen. Auf einem Gute ver-

endetet von 1080 eben gehörten Schafen in der folgenden Nacht 1000.

—* Das Zweirad wird nach dem „Militärischen Wochenblatt“ seit Kurzem in Nordamerika im Dienste des Signalcorps der Bundesarmee mit ausgezeichnetem Erfolge beim Legen und Aufnehmen von Telephon- und Telegraphendrähten verwendet. Der zu spannende Draht befindet sich auf einer an der Maschine angebrachten Trommel und bei der Vorrückbewegung wickelt er sich ab. Hinter dem Sattel ist ein Behälter mit Telegraphen- und Telephoninstrumenten angebracht, so daß in kürzester Zeit an einer beliebigen Stelle eine Station errichtet werden kann. Bei den in Texas in ausgedehntem Maße angestellten Versuche hat sich die Maschine in jeder Weise bewährt.

Litterarisches.

Bliesucht, Magenkatarrh und Magen Geschwür in ihren gegenseitigen Zusammenhänge und mit Bezug auf die Schwindsucht: Diätetisches, hygienisches und prophylaktisches Heilverfahren mit gleichzeitiger Berücksichtigung der davon abhängigen nervösen Verdauungsstörungen von Dr. med. Michaels, prakt. Arzt und Spezialarzt in Waldenburg i. Schl. Preis 1 Mark. Verlag von Georg Bieder in Schweidnitz. In kurzer Darstellung ist alles Wissenswerthe für Bliesuchtige, sowie für Magenkatarrh jeder Art zusammengefaßt, besonders Tagesdiät und Lebensweise genau vorgeschrieben; Magenkatarrh, Magenschmerz und Magen Geschwür in ihrem Zusammenhang mit den Entzündungen anderer Organe, sowie alle übrigen Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen sind kurz und verständlich mit speciell diätetischen Vorschriften aufgeführt.

Verlosungen.

Berlin, 8. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 193 Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30 000 Mk. auf Nr. 18 077. 1 Gewinn à 15 000 Mk. auf Nr. 191 516. 2 Gewinne à 10 000 Mk. auf Nr. 114 128 210 794. 4 Gewinne à 5 000 Mk. auf Nr. 71 828 160 560 169 921 179 452. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15 000 Mk. auf Nr. 220 286. 1 Gewinn à 5 000 Mk. auf Nr. 218 908.

Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Marine-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Matth. 18, 23-35. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Beichte und hl. Abendmahl.

Ullrich, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Osterf. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwochabend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.

J. von Dehsen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

Wilhelmshaven, 9. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,80	105,35	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,35	
3 pCt. do.	98,80	99,15	
4 pCt. Preussische Consols	104,80	105,35	
3 1/2 pCt. do.	103,70	104,25	
3 pCt. do.	98,70	99,25	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	103,—	
4 pCt. do. do.	102,25	103,25	
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—	
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	—	—	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,30	132,10	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,60	105,15	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100,90	101,20	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105,60	106,15	
3 1/2 pCt. do. do.	100,70	102,—	
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.	168,15	168,95	
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,39	20,49	
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,205	
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.		Bechleins unserer Bank 4 %.	

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Temperatur. °Cels.	Relative Feuchtigkeit der letzten 24 Stunden %Cels.	Wind.		Bewölkung.		Niederschlag mm.
					Richt. u. Geschw.	Stärke.	Form.	Wolkenhöhe.	
Nov. 8.	2,30 h. Mr.	759,8	11,4	83	1	10	ca; str-on		
Nov. 8.	8,30 h. Mr.	760,2	12,9	83	2	8	ca		
Nov. 9.	8,30 h. Mr.	762,0	9,3	7,8	12,6	4	ni		1,2

Motorwagen.

Ab Nordenhamm	7.15 Mr.	Ab Nordenhamm	1.30 Nachm.
In Edwarderdyne	9.25	In Edwarderdyne	3.55
Ab	9.30	Ab	4.00
In Nordenhamm	11.30	In Nordenhamm	6.00

Muster franco ins Haus grösste Auswahl.

Buxkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.05

Cheviot für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85

versenden franco direct an Jedermann

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomobilen mit ausziehbar en Röhrenkesseln von R. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt u. zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirtschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge deren sie nicht nur an allen deutschen Locomobil-Concurrenzen stets den 1. Leg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Samme, Blüsch u. Bellets liefern direct an Privat. Man schreibe uns unter Angabe des Gewünschten.

von Elten & Koussen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.

Der unter dem 24. September d. J. gegen den Bootsmannsmaat **Janowsky** erlassene Steckbrief ist erledigt.

Kommando
E. M. S. „Kaiserin Augusta“.

Fahrplan.

Gültig vom 15. Oktober 1895 bis 14. März 1896.

1. Dampfschiff Wilhelmshaven-Schwarderhörne.

Von Wilhelmshaven 9.00 Vorm., 3.30 Nachm.
Von Schwarderhörne 9.30 Vorm., 4.00 Nachm.

2. Omnibusverbindung Schwarderhörne-Nordenham.

Von Schwarderhörne 9.40 Vorm., 12.50 Nachm.

3. Motorwagenverbindung Nordenham-Schwarderhörne.

Von Nordenham 7.15 Vorm., 1.30 Nachm.
In Schwarderhörne 9.25 Vorm., 3.55 Nachm.
Von Schwarderhörne 9.30 Vorm., 4.00 Nachm.
In Nordenham 11.30 Vorm., 6.00 Nachm.

4. Dampfschiff „Union“ Geestemünde-Nordenham.

Ab Geestemünde 6.00, 8.25, 11.35, 3.35, 6.15, 10.00.
Ab Nordenham 7.05, 9.00, 10.25, 1.35, 4.45, 8.10.

Wilhelmshaven, den 18. Okt. 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Da das Großherzogliche Amt Jever durch Verfügung vom 7. huj. die Abhaltung der Gemeinderathswahl am 20. d. M. untersagt hat, so ist für die betreffende Wahl Termin auf **Sonnabend, den 23. Novbr. d. J.**, im Restaurations-Lokal des hiesigen Rathhauses anberaumt.

Mit der Wahlhandlung wird am genannten Tage Vormittags um 11 Uhr, und mit dem Ziehen der Stimmzettel Nachmittags 9 Uhr begonnen. Nach 9 Uhr können Stimmzettel nicht mehr angenommen werden.
Bant, den 8. November 1895.

Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Montag, den 11. Nov. 1895, Nachm. 11/2 Uhr,

im Pfandlokale Neufstr. 2:
1 Pneumatic-Rover (neu),
1 Secunden-Regulator
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Das Rad kann bis 2 Uhr in meiner Wohnung besichtigt werden.
Reveroy, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

möblierte Zimmer.
Ulmenstr. 31, Ecke der Müllerstr., 1 Treppe links.

Zu vermieten

ein gut möbliertes **Zimmer.**
Altendichsweg 5, part. r.

Ein möbl. Zimmer

nebst **Schlafcabinet** zu vermieten zum 1. Dezember.
Bismarckstraße Nr. 20, I.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Wohnzimmer** nebst **Schlafzimmer** auf sofort oder später. Auf Wunsch Burschengelag.
Noonstraße 88, 2. Etage.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** an einen Herrn.
Altendichsweg 22b, 1. Etage.

Zu vermieten

ein möbl. **Stube** und **Kammer.**
Bahnhofstraße 3.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Zimmer** an einen anständigen jg. Mann und ein **Zimmer** mit Kocheinrichtung und separatem Eingang, am besten für eine alleinstehende Frau.
Lonnleich 9.

Sofort zu vermieten

eine **Stagenwohnung**, enthaltend 5 Zimmer nebst Küche, Keller, Bodenkammer u., desgl. zu Mitte Dezbr. eine dito, enth. 4 Zimmer u., in den Graf Wittichau'schen Häusern, Wallstraße 8 u. 9 hier.
Schönhoff, Wallstr. 8, II.

BRILLIANT KAFFEE

ist kein Surrogat, sondern **der feinste gebrannte Java-Kaffee, der im Handel überhaupt vorkommt.**
Es giebt keinen besseren Kaffee.

wird importirt u. gebrannt von der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft** in Köln, Berlin, Rotterdam, London.

Nur acht in Original- (1/2 und 1/4 Kilo-) Packeten.
Käuflich in allen **massgebenden Detailgeschäften.**

Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft
Köln a. Rh. Berlin.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** auf gleich oder später und eine vierräumige zum 1. Februar.
Neubremen, Bremerstr. 7.

Ein klein. Eckladen

mit großen Lagerräumen u. gr. Kräum. **Wohnung** z. 1. Mai zu vermieten.
Ulmenstraße 9.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer** auf sofort oder später.
Bismarckstr. 23, p. I., vis-à-vis d. Part.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
Berl. Güterstraße 25.

Zu vermieten

eine hübsch möbl. **Stube** mit **Schlafstube** an einen anständigen Herrn.
Bismarckstr. 28, p. I., Mitte Parkeing.

Zu vermieten

eine freundliche 4räumige **Parterrewohnung** zum 1. Febr. oder später, Marktstraße 9. Näheres
Börsenstr. 37, part.

Eine II. möbl. heizb. Kammer

ist billig zu vermieten.
Grünestraße Nr. 2, am neuen Marktplatz in Heppens.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube.**
Berl. Güterstr. 20, oben.

Zu vermieten

eine hübsch möblierte **Stube** mit **Schlafstube** auf sogleich oder später.
Müllerstraße 18, 2 Tr.

Zu vermieten

zwei möbl. **Zimmer** im ganzen od. getheilt an 1 oder 2 Herren.
Noonstr. 101a, Eing. Mittelstr.

Zu vermieten

z. 1. Febr. 1 **3-räum. Wohnung.**
Kopperhörn, Mühlenstr. 25.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Zimmer.**
Noonstraße 76a, 2 Tr.

Zu vermieten

zum Februar eine schöne **3-räumige Oberwohnung. Eiben,**
N. Wilhelmshavenerstr. 64.

Zu vermieten

Stube nebst **Schlafstube.**
Berl. Güterstr. 2, u. r.

2 junge Leute

können **Logis** erhalten.
Simmering, Marktstr. 29a.

Zu vermieten

zwei **Oberwohnungen** zum 1. Dez. und 1. Februar.
J. Bruns, Ulmenstr. 7a.

Eine ger. freundl. Wohnung

nebst Gartenland zum 1. Dezbr. oder später billig zu vermieten. Näheres
Uferstraße 6.

Zu vermieten.

ein möbl. **Part.-Wohnung** mit und ohne Burschengelag.
Wilhelmstraße 9, u. I.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Kleinestraße 6, 2 Tr., links.

Gutes Logis

Marktstraße 35, part.

Gutes Logis

für ein auch zwei Mann bei
Meyer, Kafernenstr. 1.

Gutes Logis

für zwei Mann.
Lonnleich 47, 1 Tr.

Gutes Logis

für 1 jg. Mann. Lonnleich 56, 1 Tr.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Kielerstr. 68, 1 Tr.

Zu verkaufen

eine **Bettstelle** mit Matratze.
Hinterstr. 7, östl. Fl., 2 Tr.

Sofort zu verkaufen

ein **Taubenschlag** auf einem Pfahl, Hühnerstall mit Drahtlauf, gr. Wasser- tonne, Paar hölz. Wassereimer.
Ostfrielenstr. 26, östl. Fl.

Rover,

gebrauchtes, sucht zu kaufen. Adresse mit Preisangabe erbeten.
S. L. Krämer, Rüstlerstr.

Zu verkaufen

eine **Kuh**, die bald kalben wird, oder gegen eine güste zu vertauschen.
E. Wedermann, Knypshausen.

Eine hochfeine Jagdflinte,

fast neu, zu verkaufen.
Bant, n. Wilhelmshab. Str. 31, 1 Tr.

Gesucht

für Monat Dezember ein ordentliches junges **Mädchen** für den Laden und Haushalt.
M. Sayenga, Altstr. Nr. 1.

Gesucht

ein zuverlässiges **Mädchen** für Vormittags.
S. Samten, Kaiserstr. 16, 3 Tr.

Verkaufe

gute **Kanarienvögel** (Vichtschläger) und **Holler-Weibchen.**
H. Schröder, Hinterstr. Nr. 9.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Lehrjunge.**
M. Daneker, Mittelstr. Nr. 2.

Gesucht

ein sauberes **Mädchen** von 14-15 Jahren auf gleich oder 15. November.
Bismarckstr. 36b, 2 Tr. r.

Gesucht

auf sofort ein gewandtes sauberes **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Marktstr. 26, I. Etg. rechts.

Ein ordentliches Mädchen

zur Aushilfe gesucht.
Kafernenstraße 16, 2 Tr.

Einem kräft. bürgerl. Mittagstisch.

Anmeldungen erwünscht.
Dwe. Jäger, Börsenstr. 10.

Empfehle mich zum Schneidern

in und außer dem Hause.
Ulmenstraße 3.

Gesucht

zum 15. d. Mts. oder 1. Dezbr. eine **Wohnung** von kinderl. Leuten zum Preise von 120-180 M. Off. unt.
J. J. an die Exped. d. Bl. erb.

Zugelassen

eine weiß-graue **Boghandia.** Abzuholen gegen Erstattung der Kosten
Bant, Lindenstr. 10.
Dasselbst ist eine **Floberbüchse** zu verkaufen.

Englischen Sprache

wünsche ich wöchentl. zweim. d. Abends Unterricht zu nehmen. Gesf. Offerten bitte zu senden an
S. Müller, Wilhelmsh., Banterstr. 1.

Nachhülfestunden

in den **Gymnasialfächern** werden ertheilt. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Waisse Rose.

Am Sonntag zur bestimmten Zeit.
Mit Gruß
N. N.

Rauch

von **Oesen** und **Heerden** beseitigt sofort und dauernd
Potratz, Börsenstr. 24.
Reparaturen und Reinigen billigt.
D. O.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen **Stellung** als Dienstmädchen, Verkäuferinnen und Wirthschafterinnen.
Frau Priet, Grenzstr. 51.

Prima
Kasseler Rippsteer,
Frankf. Würstchen,
Brägenwurst,
sowie
Speck u. Talg,
Pinkef
empfiehlt
W. Voigt,
Noonstraße.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Reinwollene einfarbige
Cheviots
für Straßenkleider, in allen Farben vorräthig,
Ntr. 65 Pfg.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Empfehle
wasserdichte
Herren-
Regen-Mäntel.

Empfang wieder eine Ladung schöne **Daberische**
Speise-Kartoffeln
und gebe dieselben ab **Centner** zu **2,20 Mtr.**
E. Decker,
Kopperhörn.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Hochfeine
Herren-Winter-
Paletots
10, 12, 18 bis 38 Mtr.
Elegante
Kragenmäntel
18, 24, 33 Mtr.

KAISER'S
Brust-Caramellen
helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.** Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pack. à 25 Pfg. erhältlich bei
H. Schumann in Wilhelmshaven,
Joh. Freese " " Bant,
E. Schmidt " " " "
Hud. Keil " " " "

Park-Haus.

Sonntag, den 10. November:

Streichkonzert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Concert:

Familienkränzchen.

Nachtungsvoll

C. Stöltje. F. Wöhlbier.

NB. Mittwoch, den 13. November, Abends 8 Uhr:

Familien-Konzert.

Neuender Hof.

Der Neuender Bürgerverein begehrt am
Freitag, den 15. November d. J., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Vereinslokal sein

I. Winterfest

bestehend in

Concert, Theater mit nachfolgendem Ball

und ladet zu dieser Feier ein verehrliches Publikum von nah und fern ganz ergebenst ein.

Eintrittskarten à Person 25 Pf., Tanzschleife 75 Pf.
Eintrittskarten sind im Vereinslokal zu erhalten.

Hochachtungsvoll

B. H. Wiegmann.

Feier

XIV. Stiftungsfestes

des Gesangvereins „Concordia“, Bant,
im Saale des Herrn Gloystein (Hotel zur Krone) in Bant
am

Freitag, den 15. November d. J.,

bestehend in

Gesang, Vorträgen, Concert, Theater und Ball.

Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.,
Ball 1 Mk.

Karten sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn C. Zeeck
und im Festlokal, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Es ladet freundlichst ein

das Comité.

Elysium-Halle, Neuende.

Heute Sonntag:

öffentlicher Ball

in meinem neuerbauten Saale. Es ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.



H. Middendorf aus Münster,

Verfertiger orthopädischer Maschinen, Bruch-
bandagen und künstl. Glieder,

wird am **Sonntag, den 16. November**, Vormittags, in Wilhelmshaven Hotel Prinz Heinrich für **Bruchleidende, an Rückgrats- u. Beinverkrümmungen, schiefer Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Gängebauch und Unterleibschwäche, Mutterentlung** Leidenden, sowie für **Amputirte** zum Anpassen und Annehmen der **Bandagen, Apparate und Corsets** persönlich anwesend sein.

Wein Geschäft

befindet sich in meinem Neubau am
Marktplatz (Bismarckstraße).

J. Niemeyer,
Uhrmacher.

Puppen! Puppen! Puppen!

Meine Ausstellung in

Puppen und Puppen-Artikeln

habe mit dem heutigen Tage eröffnet. Eine große Collection
ist bis zum 15. ds. Mts. in meinem Schaufenster in reicher
Mannigfaltigkeit ausgestellt.

Kl. Telkamp

Bismarckstraße Nr. 59.

G. Müller,

Gökerstrasse No. 9,

empfehlte in großer Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen:

Strickgarne per Pfd. 2,40, 2,50, 3,00, 3,20, Corsets,
prima Qualität, von 60 Pf. bis 4,25, Damen-, Herren-
und Kinderstrümpfe, Damen-, Herren- und Kinder-
handschuhe, Corde, Plüsch- und Sammet-Pantoffeln,
lange, halblange und kurze Pfeifen, Cigarrenspitzen,
Hosenräger, Schreibzeuge, Rauchservice, Rauchfische,
Ripptische, Schultaschen, Schultornister, Damentaschen,
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Photographiealbums,
Kakartbouquets zc. zc.

Ueberaus reiche Auswahl in Schmuckfachen, Rippen. Per-
manente Ausstellung von Spielwaren u. Gelegenheitsgeschenken.

Annoncen-Anträge

für alle Zeitungen

Sachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenschläge,
sowie Entwürfe für werbendste und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Insertions-Zettel kostenfrei

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition

Central-Bureau: Berlin SW.

Jerusalemstr. 48/49

Das Sattler-Geschäft

von

Aug. Weldhüner

befindet sich von jetzt an

Marktstrasse

neben der Firma Julius Kroll & Co.

Apfel-Gelée

per $\frac{1}{2}$ kg 40 Pfg.

empfehlte

Joh. Freese.

Empfehle schöne Magnum bonum
und Dabersche

Speisekartoffeln.

Bestellung erbeten.

A. Neemann

Gökerstraße 10.

Damen finden z. Entb. distr. Aufn.
Frau Allers, Hamburg,
Uhlenhorst, Abendrothstr. 44. Kein
Bericht an die Heimathsbehörde.

Waarenhaus

B. H. Bühmann.

Große wollene

Schlafdecken

pr. St. 2,75, 3,25, 5,00

bis 12,00 Mark

in vorzüglichen Qualitäten.

Jedermann kann sein Einkommen
um Tausende von Mark
jährlich durch Annahme unserer
Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse
A. X. 24 Berlin W. 57.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: Geinr. Scherbarth.)

Sonntag, den 10. Nov. 1895: Leuchtkugeln.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten
von W. Mannstädt, Musik von G.
Steffens.

Montag, den 11. November: Mit verstärktem Orchester.

Preciosa.

Romantisches Schauspiel in 4 Akten
von Pius Alexander Wolf, Musik von
Carl Maria von Weber. — Regie:
Friedrich Hopfins.

Kaiser-Panorama.

(Gökerstr. im Dräger'schen Industrie-
gebäude, Eingang Peterstraße).

Diese Woche:

Segelexercitien auf dem „Moltke“.

Abbazia u. Voloska in den Kaiserfesten.

Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 17. Novbr.,

Abends 7 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“:

Herbstvergnügen,

wozu alle Mitglieder und Freunde des
Vereins eingeladen werden.

Eintrittskarten sind bei den Mit-
gliedern, im Gesellenhause und in Burg
Hohenzollern zu haben.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 10. Novbr.,

Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.

Der Vorstand.

Stenographie.

Diejenigen Herren, welche an dem
Unterrichtskursus in der Steno-
graphie theilnehmen wollen, werden
gebeten, sich am **Mittwoch, den
13. Nov., im Parkhause 8 $\frac{1}{2}$ Uhr**
Abends einzufinden oder sich in die
dort, sowie auch in Burg Hohen-
zollern und der Reichshalle ausge-
legten Listen bis dahin eintragen zu
wollen. Honorar für den Kursus
10 M. Lehrmittel werden geliefert.

Der Gabelsbergersche Stenographen-
verein Wilhelmshaven.

Besprechung.

Alle diejenigen Gemeindebürger,
welche sich zum Eintritt in die

freiw. Gemeinde-Feuerwehr

durch Einzeichnen in die Liste im Rath-
haus gemeldet haben, und auch Die-
jenigen, welche einzutreten geneigt sind,
aber ihre Namen nicht eingetragen
haben, werden erlucht, am

Montag, den 11. November,

Abends 8 Uhr,

bei Gastwirth Kruse (Banter Hof) sich
einfinden zu wollen.

Die Kommission
für das Feuerlöschwesen.

Tiarks Condidorei,

Noonstraße 105.

Empfehle täglich fr. Torten, auch
im Anschnitt, Kuchen, frische Sahne
u. Cremefachen, Desserts, Makronen,
Pralinen, Theaterconfect, gebr. Mandeln,
Chocolade, Cacao zc. zc.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr starb
nach kurzem schweren Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und
Urgroßmutter, was wir allen
Freunden und Bekannten tiefbet-
rührt zur Anzeige bringen.

Wwe. Bergmann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag,
den 11. Novbr., 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom
Sterbehause (verl. Peterstr. 39)
aus statt.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nibel-Ahrens. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wo bleibt denn heute Anke Martens? fragte Rahel, bemerkend, daß ihr Lieblich, ein fünfjähriges Mädchen, fehlte. Ihre Mutter ist erkrankt, Fräulein, die wird wohl gewiß sterben.“ erklärte eine nachbarliche Freundin aus den Reichen prompt.

„So? das thut mir aber Leid!“ Rahel hatte kaum die Worte geäußert, als ein winziges, hüftig gekleidetes Mädchen von etwa fünf Jahren in das Zimmer trat.

„Fräulein Rahel,“ begann sie bitter schluchzend, wobei die Thränen reichlich zwischen den unfauberen Fingerringen hervorströmten, „meine Mutter ist krank — bitte, bitte — Sie sollten mal schnell hinkommen, meine liebe Mutter will Sie was sagen.“

„Ich gehe sofort mit Dir, Anke. — Kinder, Ihr könnt heute nach Hause gehen, wir holen die ausgefallene Stunde am Mittwoch nach. — Komm, Anke, laß mich erst einmal Dein Gesicht abwischen, Du siehst ja schrecklich aus, Du armes Kind.“

Dann schritt Rahel, die trippelnde Kleine an der Hand, dem Ende des Dorfes zu, wo in einer der letzten, armseligen Hütten die Wittwe des Schöpfers Martens wohnte; das ganze Innere bestand nur aus einem einzigen niedrigen Raum, in dessen linker Ecke eine Nachbarin beschäftigt war, das erloschene Herdfeuer wieder anzufachen. Auf einem elenden Lager, nur mit Lumpen zugedeckt, lag eine abgeehrte, todtblasse Frau, die sich beim Eintritt des jungen Mädchens mühsam aufrichtete.

„Gott sei Dank, daß Sie da sind, Fräulein Erichsen — mein altes Herzleiden hat mich gepackt — seit gestern — und diesmal, das fühle ich, geht's rasch zu Ende. Es wird mir auch nicht schwer, zu gehen — mein Leben war doch nichts anderes als Noth und Jammer von Anfang an — wenn nur die Anke nicht da wäre, mein Alles, mein einziges Kind! 's läßt mir keine Ruh — ich kann nicht sterben vor dem Gedanken, daß sie aus- geboten wird vom Gemeinderath und in lieblose Hände fällt, die mein Kind ausnützen und hungern lassen — man kennt das ja. Da wollt' ich Sie nun bitten, Fräulein Rahel, sind Sie so gut und sorgen für das Kind. Anke hat Sie so lieb, 's ist 'ne große Bitte, aber wenn es einen Gott giebt — und es giebt gewiß einen — so wird er vergelten, was Sie einer unglücklichen, sterbenden Mutter gethan haben.“

Tief erschüttert setzte Rahel sich auf den Rand des Bettes nieder, und es war, als ob die Gegenwart des Mädchens allein schon beruhigend auf die Kranke, die erschöpft zurückgesunken wirkte; sie rührte das Kissen unter ihrem Kopfe zurecht, strich sanft das wirre Haar aus der heißen Stirn, während ihre Gedanken rasch erwogen, wie sie zu handeln hatte.

„Seien Sie beruhigt, Frau Martens; ja, ich habe Anke lieb und gebe Ihnen das Versprechen, für sie zu sorgen, im Falle Ihnen etwas geschehen sollte; mein Vater wird ganz da mit einverstanden sein. Heute Abend wird Sirens einige Sachen bringen, morgen aber in aller Frühe spreche ich wieder bei Ihnen vor.“

Als sie sich eine Viertelstunde später verabschiedete, sprach aus den verklärten Zügen der Kranken eine solche Dankbarkeit und Erleichterung, daß Rahel bewegt unter dem Eindruck den Heimweg nach Haraldsholm antrat.

So hatte sie unter ernstlichen Gedanken die Hauptstraße des Dorfes wieder zurückgelegt, und ziemlich den Hügel der Kirche am Ausgang erreicht, als hinter den blumengeschmückten Fenstern des freundlichen Pfarrhauses Frau Berg, die Mutter des jungen Geislichen, der vor drei Jahren Amtsnachfolger Pastor Erichsens geworden war, ihre Aufmerksamkeit zu erregen suchte. Die alte, zierliche Dame, welche die Verehrung ihres Sohnes für Leonore kannte, nickte und winkte Rahel, näher zu treten, diese aber dankte lächelnd und schüttelte bezeichnend mit dem Kopfe; sie hatte einen anderen Entschluß gefaßt und wollte noch auf dem weiterhin gelegenen Friedhof das Grab der geliebten Mutter besuchen.

Doch so leicht ließ sich die redselige Frau Berg die günstige Gelegenheit zu einem Schwätzchen nicht entgehen. Kaum hinter dem Fenster verschwunden, erschien sie auch bereits im Rahmen der grünen Hausthür — peinlich sauber, eine weiße Krausenhaube auf dem silbernen Scheitel, die bewegliche Gestalt in einem braunen Ueberrock gehüllt, dem die große schwarze Hausschürze nicht fehlen durfte.

„Guten Tag, meine liebe Rahel, Sie wollten also wirklich so an uns vorübergehen? Aber das ist gar nicht hübsch von Ihnen! Doch was ich sagen wollte, Sie kommen doch Alle am nächsten Sonntag, ich will es nur verrathen, Waldemar — der arme Junge ist heute über Land zu einer Taufe — hat seinen Geburtstag, da wollten wir ihn ein bisschen feiern. Ihr Herr Vater hatte nicht fest zugefagt — darüber war er natürlich ganz niedergeschlagen — hatte sich so gefreut — na, Sie wissen ja Alles —“ flügte sie mit vielstimmigem Augenblinzeln hinzu, um nicht zu viel zu verrathen.

Sie hatte unterdessen die behaglich warme, mit hübschen Kuschbaumwöbeln vollgeproppte Stube betreten, wo es stark nach blühendem Heliotrop und Kaffee roch, denn Frau Berg war im ganzen Dorf erstein wegen ihrer herrlichen Blumenzucht berühmt, und zweitens besaß sie das Geheimniß einer ganz vorzüglich schmeckenden Tasse Kaffee — Erzeugnissen, welche der alten Dame ein gewisses Selbstbewußtsein gaben.

Rahel wußte allerdings um Frau Bergs innigsten Wunsch, Leonore, der ihr einziger, abgöttisch geliebter Sohn seit lange heimlich zugehan war, als Schwiegertochter zu begrützen — aber sie kannte auch der Schwester Gleichgiltigkeit ihm gegenüber und deshalb brachte die dringliche Einladung sie in leichte Verlegenheit.

„Sie sind so lebenswürdig, Frau Berg, wenn aber Vater nicht bestimmt zusagte, kann ich wirklich nichts entscheiden; er wird schon Nachricht senden.“

„Bitte, sorgen Sie für eine günstige, Rahelchen, Waldemar würde zu glücklich sein, zu glücklich. Was, Sie wollen schon wieder gehen — nicht erst ein Täßchen Kaffee, er steht warm in der Ähre! Mein, durchaus nicht? Na, dann will ich auch nicht drängen, aber etwas müssen Sie doch mitnehmen, für unsere liebe Leonore — eine ganz kleine Aufmerksamkeit von meinem Sohn.“

Frau Berg trippelte bei diesen Worten an das Fenster, hob einen prachtvoll blühenden Geranienbaum auf ihren Näh-

tisch, schnitt mehrere der üppig entfalten dunkelrothen Blumen ab und reichte sie triumphirend dem jungen Mädchen.

„Aber Frau Berg — das ist doch schade.“ „Gott bewahre“, behauptete die alte Dame befriedigt lächelnd, „Waldemar hat die Blumen gezogen und wenn ich ihm erzähle, daß unsere Leonore davon erhalten hat, wird er sich königlich freuen, ja wohl! Warten Sie — da sind auch noch ein paar für Sie selbst.“

Rahel verließ das Haus und ging dem Friedhof zu, der sich am Abhang des flachen Hügels vor der Kirche hinzog und noch eine kleine Strecke in die Höhe hineinragte; mit ihren schwarzen hölzernen Kreuzen, den aus thauendem Schnee hervorragenden Gräbern und sturmgepeitschten Bäumen und Gebüsch bot die Stätte des Todes an diesem düsteren Dezembertag einen überaus traurigen Anblick.

An dem großen Stein, der die Familiengruft der Erichsens deckte und die irdische Hülle ihrer sanften, edlen Mutter barg, hielt Rahel inne, um sich kurze Zeit den Erinnerungen zu überlassen; sie hatte es deshalb auch nicht bemerkt, daß von der Höhe her ein Reiter kam und sich dem Dorfe näherte; jetzt bog er in die Straße ein, überblickte unwillkürlich den Friedhof — stuzte — und ließ die träumerischen blauen Augen noch einmal forschend auf der schlanken Mädchengestalt im dunklen Regenmantel und runden schwarzen Sammetbüchsen ruhen. Dann stieg er kurz entschlossen vom Pferde, befestigte die Fügel an einem Pfahl des hölzernen Staketes und näherte sich Rahel. Er erschien ihr heute in dem fleidamen grauen Jagd- kostüm hübscher und jünger als gestern Abend, und deutlicher noch ruhte auf seiner schlanken Erscheinung das anziehend Vor- nehmen. Aber — sie erglühete vor Eifer bei dem Gedanken und neben der Freude des Wiedersehens stieg etwas Feindseliges gegen ihn in ihrem Innern auf — er stand jedenfalls im Begriffe, auf die Jagd zu gehen, ein Sport, den Pastor Erichsen glühend haßte, mit einem Haße, den er insbesondere auch Rahel einzuflößen gewußt hatte.

„Herr Baron.“ „Ja, in natura.“ unterbrach er sie lachend, „es scheint Bestimmung zu sein, Fräulein Erichsen, daß wir einander stets unter recht ungewöhnlichen Umständen begegnen sollen; nachdem ich Sie erkannte, war es mir natürlich unmöglich, ohne einen Gruß vorüber zu reiten. Was zog Sie denn so ganz allein nach diesem öden Kirchhof?“

„Das Grab meiner Mutter,“ erwiderte Rahel einfach. „Der Unterricht in der Schule fiel heute aus, und da wollte ich das Dorf nicht verlassen, ohne ihr einen Gruß gebracht zu haben; um so mehr, da meine Stimmung eine recht trübe ist. Ich komme von dem Sterbebette einer unglücklichen Frau, die mich bat, für ihr verlassenes Kind zu sorgen.“

Baron Albrecht betrachtete das Mädchen mit sichtbarem Interesse.

„Heute wird mir Ihre Antwort auf meine gestrige Frage: Was hat Sie denn so furchtbar erregt gemacht? schon viel verständlicher; ich glaube es Ihnen wohl, daß ein solches Leben Sie erregt werden ließ.“

„Gewiß. Man findet überall so namenlos viel Noth und Elend; hier in der Heide giebt es zahllose Menschen, deren ganzes Leben nichts ist als ein einziger harter Kampf mit der bittersten Armut, während andere im Ueberfluß schwelgen. Und doch sind wir alle Brüder und die Kinder eines Gottes, ob im Fürstenthum geboren oder in der Bettlerhütte, wenn auch die sich besser dünkenden Reichen und Hochgeborenen das nicht einsehen wollen.“

Albrecht von Ravens empfand wieder deutlich aus Rahels Aeußerungen dasselbe Feindliche, was gestern aus Pastor Erichsens Auftreten zu ihm gesprochen, und er las es sogar aus ihren finsternen, mißbilligenden Blicken, mit denen sie ihn wiederholt musterte.

„Das ist natürlich auf mich gemünzt,“ bemerkte er gut- mützig lächelnd, „aber glauben Sie mir, ganz so schlecht wie Sie mich zu halten scheinen, bin ich nicht. Uebrigens hatte ich doch gestern mit meiner Behauptung recht. — Sie haßten mich auch heute noch, Fräulein Erichsen.“

„Ich haße Sie nicht.“

„Aber irgend etwas haben Sie gegen mich.“

„Ja,“ antwortete Rahel offen.

„Und das wäre?“ fragte er gespannt.

„Sie sind Jagdliebhaber.“ Rahels Herz klopfte rascher, die Begeisterung für ihre große Sache erwachte mächtig, stand sie doch vor einem wichtigen Momente. Zum ersten Mal sollte es ihr vergönnt sein, vor einem hochstehenden Manne von ihrer Ueberzeugung zu sprechen, und nach kurzem Kampfe mit ihrer natürlichen Befangenheit trug diese Begeisterung den Sieg davon.

„Tableau! Das will noch nichts sagen; da muß ich Sie schon bitten, sich ein wenig deutlicher zu erklären.“

Als seine treuerzigen Augen dann gespannt an ihren Lippen hingen, erröthete Rahel und es bemächtigte sich ihre eine Verwirrung, die sie zwang, den Blick vor ihm zu senken. War sie nicht im Grunde dem fremden Herrn gegenüber zu klüß vertraut? Aber er verlangte Wahrheit und vor allem galt es — die ge- heiligte Ueberzeugung niemals und vor keinem zu verleugnen. „Ich will sprechen, so gut ich es vermag,“ begann Rahel beklommen, ihre Blumen betrachtend. „Ich meine nämlich, daß die Verehrung uns mit dem Platz, wohin sie uns gestellt, auch ernste Pflichten auferlegt, ob auch die meisten — gedankenlos dahinlebend — sie nicht anerkennen mögen. Je höher und außer- lich bevorzugter nun aber dieser Platz ist, um so verantwortlicher wird seine Aufgabe dem denkenden Menschen; er steht den prü- fenden Blicken der Anderen ausgesetzt und sollte um so eifriger bemüht sein, Alles zu vermeiden, was seine Persönlichkeit in häß- lich verdunkelnden Schatten stellt. Ja, in der Seele eines solchen Bevorzugten sollte bereits das Ideal der echten Menschenwürde und Menschenliebe leben, welche die Liebe zur Natur und ihren unschuldsvollen Gottesgeschöpfen mit umfaßt; ein solcher Mensch aber — der wahre Aristokrat des Geistes, der zu dieser Erkennt- niß gelangte, könnte es nie mehr über sich gewinnen, zum Ver- gnügen — mein Gott — ganz harmlose Thiere zu tödten, sie den grauenhaften Qualen eines langsamen Todes auszusetzen — nur zum Vergnügen! — Bedenken Sie dies Wort, Herr Baron.“

Baron Albrecht antwortete nicht sogleich; die mit zunehmender Begeisterung, aus tiefster Ueberzeugung gesprochenen Worte des Mädchens hatten ihren Eindruck nicht verfehlt, mit athem- loser Spannung hatte er zugehört; nicht allein den klüßnen Worten einer begnadeten Frauenseele, sondern auch dem nie vernommenen Wohlklang einer ungewöhnlich gewandten Sprache, die ihn berauschte; wie felen seine zahlreichen Damenbekannt-

schaften der Hauptstadt — jene sichernden, koketten, meist so oberflächlichen Mädchen ab gegen diese einfache Pfarrerstochter aus dem nordschleswigschen Halbedorfe, die, ein begeisterter Anwalt der Schutzbedürftigen, vor ihm stand!

Von der Kirche her flog eine Schaar Raben mit lautem Krächzen durch die Luft. Er sah sich um; wieder überkam ihn in der Gegenwart dieses Mädchens in der eigenartigen todes- traurigen Umgebung des Friedhofes in sinkender Dezember- dämmerung eine traumartige Empfindung, als könne das Alles nicht Wirklichkeit sein, die Menschen standen hier unter einem riesigen Himmelsbogen, der sich rundum tief auf die Erde senkte und sie mit ihr zu vereinen schien. Dadurch trat jede Persön- lichkeit gewichtiger, gleichsam individueller in den Vordergrund, als in dem Häusermeer der Städte, wo der Einzelne sich tief unten im treibenden Gemüß der Menge verlor.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Obwohl auch hier die Lage der Türkei als ernst angesehen wird, fehlt der Meldung vom Einmarsch der Russen bei Fortdauer der Hochposten aus Armenien und vom Zusammenritt einer europäischen Konferenz in Berlin oder London zur Fortsetzung der Occupationsdauer doch die Be- stätigung.

Berlin, 8. November. Die „Alln. Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Der General v. d. Goltz Bajda suchte gestern seine Entlassung aus dem türkischen Heere nach.

Bei der Rekrutenvereidigung wies der Kaiser darauf hin, daß es den vereidigten Rekruten zu besonderer Ehre gereiche, in das Gardecorps aufgenommen zu sein, in welchem sie gleich- sam unter den Augen ihres obersten Kriegsherrn ihrer Dienst- pflicht genügen könnten. Daß sie obendrein gerade in diesem Jubiläumjahre dem Kaiser den Treueid zu leisten hätten, möchten sie als eine ganz besondere Auszeichnung betrachten. „Erinnert Euch daran“, so sagte der Kaiser, „mit welcher Be- geisterung Eure Brüder vor 25 Jahren in den Krieg zogen, bereit, auf dem Schlachtfelde zu bluten für das Vaterland. Er- innert Euch daran, wie sie von Sieg zu Sieg schritten, ge- tragen von dem festen Vertrauen auf unsern Gott, stolz darauf, unter den Augen des großen, unvergesslichen Kaisers kämpfen zu dürfen, der uns allen ein leuchtendes Vorbild in allen Soldatentugenden bleiben wird in später Erinnerung an die große Geschichte unseres Volkes, die Ihr zum Theil mit erlebt habt. Haltet fest an Eurem Gott, an Eurem Herrscher und an Eurem Vaterland. Eure Auszeichnung findet Ihr in Meiner Zufriedenheit, in der Eurer Vorgesetzten und in der Achtung Eurer Mitbürger. Nun bleibt fest nach innen und nach außen und vergeßt nie den Eid, den Ihr Mir geleistet habt, jederzeit eingedenk Eurer Pflicht als Soldat!“

Der neue sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Wittgenau ent- stammt einer rheinischen Lehrersfamilie. Er hat moderne Philo- logie studirt und an der Realschule in Potsdam sein Probejahr abgemacht. Dann hat er sich seit Beginn der 90er Jahre der Socialdemokratie zugewendet. Den Berliner Genossen ist der jetzige Philologe, der in den ersten Jahren noch für „bürgerliche“ Blätter thätig war, nie sehr sympathisch gewesen. Auch als Redakteur des Dortmund'schen sozialdemokratischen Blattes ist er Gegenstand vieler Anfeindungen gewesen. Auf den Parteitagen hat er sich meist im Kielwasser der Großmügenden Bebel, Liebk- necht und Genossen zu halten gesucht, ohne sich sonst sonderlich hervorzu thun. Selbst in Genossenschaftskreisen gilt er für einen bloßen Agitator und Volksversammlungsredner ohne die wissenschaft- lichen Kenntnisse, die Herrn Schippel und Schönlanke über das Gros der Genossen erhebt. Ein Gönner des Dr. Schönlanke in seiner Jugendzeit war übrigens der kürzlich verstorbene Ober- pfarrer Junker in Neuß. In seiner früheren Stellung in Op- laden auf den durch eisernerere Verwandtschaft ihm verbundenen sehr talentvollen, aber gänzlich unbemittelten Knaben aufmerksam geworden, ermöglichte ihm Herr Junker durch reichliche Geld- unterstützung zunächst das Gymnasial-, später auch das aka- demische Studium. Der Uebergang des jungen Mannes in das sozialdemokratische Lager bereitete dem würdigen Priester einen tiefen Schmerz.

Flensburg, 8. November. Die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg hat gestern Nach- mittag Schloß Grafenstein verlassen und sich über Berlin nach Dresden zum Winteraufenthalt begeben.

Ausland.

Newyork, 8. Nov. Aus Rio de Janeiro eingetroffenen Nachrichten zufolge, soll dort eine auf die Wiederherstellung der Monarchie in Brasilien abzielende Verschwörung entdeckt worden sein, deren Hauptstük S. Paulo war, deren Verzweigungen sich aber auch auf andere Provinzen erstreckten. Es soll eine große Anzahl von Personen unter dem Verdachte der Theilnahme an dieser Verschwörung verhaftet worden sein.

Marine.

— Kiel, 8. Nov. Durch Verfügung des commandirenden Admirals vom 24. Oktober ist bestimmt, daß für die den Kaiser- Wilhelm-Kanal passirenden Schiffe die Verbindungslinie der beiderseitigen Leuchtthürme an der Kanal-Mündung als Grenze des Reichskriegshafengebiets von Kiel anzusehen ist.

— Berlin, 8. Nov. Zu der Meldung der „B. P. N.“, daß es in der Absicht liegt, den Flotten-Indiensthaltungsplan für das nächste Etatsjahr so zu stellen, daß der Kreuzerdivision ein Panzerschiff und zwei Kreuzer 4. Klasse mehr als bisher zuge- theilt worden“, ist zu bemerken, daß die Verstärkung der Kreuzer- division durch das Panzerschiff bereits mit dem Zeitpunkt des Eintreffens des „Kaiser“ auf der ostasiatischen Station im Laufe des verlossenen Sommers erfolgte. Von einem Hinzukommen des zweier Kreuzer 4. Klasse zur Kreuzerdivision kann hingegen gar keine Rede sein, da einerseits Schiffe dieser Gattung seit dem Bestehen unserer Kreuzerdivision dem unter dem Auslande unter der Flagge gehaltenen Geschwader überhaupt noch nie angehört haben, andererseits unsere Marineverwaltung kaum in der Lage sein dürfte, noch zwei weitere Kreuzer 4. Klasse zum obenge- nannten Zweck in Dienst zu stellen, da man der Schiffe auf den auswärtigen Stationen dringend bedarf. Allerdings wird der Etat der Marineverwaltung für das nächste Rechnungsjahr eine Erhöhung des Geldbedarfs für die im Dienst gehaltenen Kreuzer- division gegen das laufende Etatsjahr aufweisen müssen, da der Indiensthaltungsplan für 1895/96 noch vier Kreuzer 3. Klasse (auf 12 Monate in Dienst gestellt) und ein fünftes Schiff gleicher Gattung (auf 6 Monate in Dienst gehalten) aufführt, während im Laufe dieses Jahres bereits eine Neustruktur der Division erfolgte. Denn an Stelle der fünf aufgeführten Kreuzer

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Decker.

Es ist mir gelungen, einige besonders gute Sorten Normalhemden herstellen zu lassen, welche ich seit einiger Zeit in großen Massen in den Verkehr bringe. Die Sorten kosten Mk. 1.80, 1.90, 2.00, 2.80, 2.90, 3.00 und zeichnen sich dadurch aus, daß dieselben tadellos in der Wäsche bleiben! Bitte um einen Versuch! Siegmund Dß junior, Wilhelmshaven, Marktstraße 29.

!!Achtung!!

Mit dem heutigen Tage ist die Agentur der Vereinigten Hamburg-Altonaer Sterbefassen — Sitz Altona — für Wilhelmshaven und Umgegend an mich übertragen und sind alle Zahlungen nur an mich bis zum 20. eines jeden Monats unter Vorlegung der Quittungsbücher zu entrichten und können Mitglieder, die noch nicht im Besitze ihrer Quittungsbücher sind, selbige bei mir in Empfang nehmen. Aufgenommen können werden Personen von 15 bis 60 Jahren beiderlei Geschlechts mit einem Beitrag von 10—50 Pf. wöchentlich und Kinder von 1—14 Jahren mit 10—20 Pf. wöchentlichem Beitrag und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Wilhelm Griem, Wilhelmshaven, Marktstraße 7a.

Neue Gasglühlicht-Actien-Ges., Berlin W.

Leipzigerstrasse 34. Fernsprecher: Amt I. No. 1682.

Unsere **Triumph-Spiritus-Glühlichtlampe** in der Praxis einzig bewährtes System, erspart 25 % gegen Petroleum bei bedeutend grösserer Leuchtkraft.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem Glühlichtapparat versehen werden.

Unser **Gas-Glühlicht** übertrifft alle anderen an Leuchtkraft, Dauerhaftigkeit der Glühkörper und Gasersparnis.

General-Vertreter für Wilhelmshaven und Vororte: **Bernh. Dirks in Wilhelmshaven.**

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.

Riessner Patent-Oefen.

Bestbewährte Dauerbrenner mit Fussbodenwärme und Luftcirculation sowie reichlicher Wasserverdunstung; sog. amerikan. System für Magerkohlen (Anthracit), sog. irisches System für Coacs u. Kohlen.



Vollkommenste Zimmerofenheizung der Gegenwart. Ausführung in schwarz, Nickel, Majolica und Emailmalerei. Diese Oefen übertreffen alle anderen durch eine überaus sinnreiche patent. Regulirvorrichtung, welche die Verbrennung genau regelt und falsche Behandlung unmöglich macht. Abgesehen von den grossen Annehmlichkeiten dieses Patent-Regulators erzielt derselbe eine so bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, dass z. B. ein mittelgrosses Wohnzimmer mit einem Aufwand von 7—9 Kg. Kohlen 24 Stunden lang ausreichend geheizt werden kann.



Gebrauchs-Anweisung: Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.

Niederlage: **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Beseitigung von Trunksucht, mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Steinmühlstr. 29.**

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Bettfedern und Dauen, Bettinletts, Bettuchleinen, Bettbezugstoffe

in guter Waare zu niedrigen Preisen.

A. Schwarting, Ulmenstraße 21.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestülte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege:

Binden, Verbandwatten, Gummiwaaren, Irrigatore, Gummiunterlagen

empfiehlt

Rich. Lehmann, Drogehandlung, Bismarckstraße.



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packung 50 Pfg. und 1 Mk.

bei **Hugo Lüdicke.**

Beste Marke

Cognac

Scherer & Co., Langen, in allen Preislagen, garantiert rein, Flasche von Mk. 2,00 an, empfiehlt

H. Begemann, Wilhelmshaven, Königstr.

Natürliches doppelkohlensaures **Mineralwasser, Hönninger Sauerbrunnen zu Hünningen a. Rh.**

Allein-Depot:

M. Athen, Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Solibrifanten.

blutroth, prächtige, niedliche Sänger, Paar 3 M. Afrik. Prachtstimmen in verschied. Farben, P. 3 u. 4 M., 5 P. fortirt 15 M. Gr. Kardinäle mit feuerrother Haube, sehr gute Sänger, St. 6 M. Harzer Kanarien-Vögel, edle, flotte u. tourenreiche Sänger, auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15, 20 M., je nach Leistung. Zwergpapageien, zuchtfähig, P. 6 M.; imp. Wellenfittiche, Buchpaar, P. 12 M.; sprechende zahme Papageien St. 28, 36, 40, 50 bis 100 M. Goldfische 100 St. 6 u. 10 M. Versandt gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.

L. Förster, Chemnitz, Vogel-Export u. Import.

Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pfg. an, Stofftapeten " 30 " " Goldtapeten " 20 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterart. überallhin franko. **Gebrüder Ziegler in Ulmeburg.**

Tonhalle.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Mühlengarten, Kopperhörn. Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

FLORA.

(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

mit neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Ulmenstraße.